

# «Traum vom Wasser» entsteigt dem Wasser

Die «Magie des Wassers» im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell lädt ein weiteres Mal dazu ein, das Element Wasser auf eine weitere Art zu erfahren. Beate Frommelt lässt mit ihrem «Traum vom Wasser» wahrhaftig Köpfe aus dem Wasser auftauchen.

Von Reto Neuraüter

Nach der eigentlichen Eröffnung der Ausstellung «Magie des Wassers», der Lancierung des Projekts «Kraftwerk» und der Präsentation des Buches «Der Rhein – quellnah» ist am Freitagabend die zweite Kunstausstellung – nach Patrick Kaufmanns «Magie des Wassers – Form» – eingeläutet worden. Die 35-jährige Beate Frommelt, die derzeit in London lebt, hat ihren zuvor in London gezeigten «Traum

vom Wasser» nach Ruggell gezügelt, und lässt die «oft nachdenklichen und teilweise fast düster, aber in der Farbgebung fast in Leichtigkeit wirkenden Köpfe in einer einzigartigen Rätselhaftigkeit voller Emotionen im Ruggeller Kulturzentrum wirken», meinte deren Jugendfreundin Kerstin Appel-Huston, Vaduz, in ihren Worten zur Eröffnung.

## Seltsames Zwischenreich

Von einer Entführung in ganz andere Welten, «in ihre Traumwelten mittels Traumgesichter, Tropfeninstallation und einer Art Dunkelkammer», spricht der Kurator des Hauses, Johannes Inama. Beate Frommelt vermittelt ein ganz anderes, neues Bild vom Wasser, «von dem wir nicht wissen, ob wir uns fürchten sollen, oder ob wir beruhigt eintauchen können in das faszinierende Element.» Beate Frommelt eröffnet ein seltsames Zwischenreich, führe in einen Schwebzustand, «der für sich schon viel mit dem Element Wasser zu tun hat», so Inama.

## Aufgetaucht und weiterentwickelt

So reiht sich ein Gesicht nach dem anderen in der Ausstellung – rosa, grün, blau, dunkelrot oder violett, aquarelliert auf Sperrholz, kaschiert und in Wachs getaucht. Und es verwundert nicht, dass man beim Betrachten meint, die «Wassergeister, Teufelchen oder Dämonen», so Appel-Huston, die das künstlerische Schaffen Frommelts schon jahrelang begleiten, seien gerade aus dem Wasser aufgetaucht. Mit dem «Traum vom Wasser» habe Frommelt «Schlaf und Tod» ihrer ersten Ausstellung vor zwei Jahren in der Domus-Galerie in Schaan und «Ex-



Lässt Köpfe aus dem Wasser auftauchen: Die Künstlerin Beate Frommelt stellt bis 25. Mai in Ruggell aus.

Bild sdb

## «Kraftwerk»/Workshop

Begleitend zur Museumsausstellung hat die Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli das Projekt «Kraftwerk» lanciert. Besucherinnen und Besucher, Schüler- und Jugendgruppen sind eingeladen, sich mit Fragen rund ums Wasser auseinanderzusetzen.

Jeden ersten Freitag im Monat bietet ein Künstler oder eine Künstlerin in der Werkstatt einen Workshop an. Beides soll den eigenen geistigen Motor antreiben und in Bewegung bringen. (nr)

ploded Hearts – Broken Legs» im vergangenen September im Gasometer in Triesen weiterentwickelt, «und ist bei ihrer jahrelangen Auseinandersetzung mit Fragen um Schlaf, Traum und Tod immer wieder dem Element Wasser begegnet», so Appel-Huston.

Wasser komme in Träumen von Menschen regelmässig vor, manigfaltig sogar: Von der sprudelnden Quelle des frischen und klaren Trinkwassers bis zum trüben Gewässer, vom stillen Bergsee bis hin zum wilden und wel-

lenreichen Ozean», präzisierte Appel-Huston.

## Durchaus auch heiter

Frommelts Köpfe sind ausdrucksstark und skizzenhaft zugleich. «Aber sie wollte das, um der oft verschwommenen Welt des Traumes gerecht zu werden», so Appel-Huston, «und wenn man genau hinsieht, gibt es durchaus Figuren, die heiter, ja geradezu clownesk wirken.» Auf weniger Clowneskes, eher Surrea-

les, trifft man in der Nebenstube, «etwas, das wohl eher an eine Alptraumszene erinnert, denn schöne Träume wach werden lässt», so Kerstin Appel-Huston. Es brauche daher für die ganze Ausstellung ein gewisses Mass an Augenzwinkern und Ironie. Dem ist wirklich nichts mehr hinzuzufügen.

Ausstellung «Traum vom Wasser», von Beate Frommelt, Kiefer-Martis-Huus, Ruggell, laufend bis 25. Mai.